

Aktuelle Ländernachrichten

30 Jahre DZ BANK Indien / EU und Indien schließen Freihandelsabkommen

Im Januar 2026 feierte die DZ BANK AG das 30-jährige Bestehen der Repräsentanz in Mumbai – ein Meilenstein für die Partnerschaft zwischen Indien und Deutschland.

Passend zum Jubiläum gaben die Europäische Union und Indien am 27. Januar 2026 den erfolgreichen Abschluss eines umfangreichen Handelsabkommens bekannt. Das Abkommen sieht weitreichende Zollsenkungen vor und soll die EU-Warenexporte nach Indien bis zum Jahr 2032 deutlich steigern. Insbesondere in den Bereichen Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen sollen EU-Unternehmen künftig von besseren Marktbedingungen profitieren. In einem nächsten Schritt werden die verhandelten Texte veröffentlicht und der Ratifizierungsprozess auf EU-Ebene beginnt.

Informationen zur indischen Wirtschaft, zum Wirtschaftsumfeld, zu Branchen sowie zu Recht und Zoll finden Sie in der App VR International unter Wirtschaftsinformationen bzw. Reiseinformationen.

Informationen zu den Auslandsstandorten der DZ BANK finden Sie im Internet unter <https://www.dzbank.de>.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne vor dem Abschluss ihrer Exportgeschäfte!

Saudi-Arabiens Chemieindustrie: Wachstumsmarkt mit Potenzial

Saudi-Arabien treibt die Diversifizierung seiner Industriestruktur mit Nachdruck voran. Der Ausbau der Chemieproduktion bildet einen Kernpfeiler dieser Strategie und eröffnet ausländischen Unternehmen vielversprechende Perspektiven.

Die Petrochemie bildet das Rückgrat des saudi-arabischen Chemiesektors und prägt daher die Produktionsstruktur sowie die Exportausrichtung des Landes. Trotz dieser starken eigenen Produktionsbasis bleibt Saudi-Arabien in vielen Segmenten auf Importe angewiesen. Im Jahr 2024 beliefen sich die Importe chemischer Produkte (SITC-Warenguppe 5), darunter chemische Erzeugnisse, Kunststoffe und pharmazeutische Produkte, auf rund 24,3 Milliarden US-Dollar – ein signifikanter Anstieg gegenüber 21,9 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Zu den Hauptlieferländern zählten 2024 die USA (3,1 Mrd. US\$), China (2,5 Mrd. US\$) und Deutschland (2,4 Mrd. US\$). Deutsche Unternehmen konnten ihre Chemielieferungen nach Saudi-Arabien im genannten Zeitraum um 36 Prozent steigern. Das Importwachstum deutet auf stabile Marktchancen für deutsche Anbieter hin, insbesondere in höherwertigen Segmenten. Dazu gehören Spezialchemikalien, industrielle Vorprodukte sowie chemienahe Anwendungen für Industrie- und Infrastrukturprojekte. Für ausländische Unternehmen ist Saudi-Arabien ein attraktiver, wenn auch anspruchsvoller Markt.

Informieren Sie sich auf www.gtai.de > Chemische Industrie Saudi-Arabien.

Aktuelle Informationen

Sonderumfrage: Mehr Heimatmarkt, andere Lieferketten - der Mittelstand ordnet sich neu

Der deutsche Mittelstand kann sich den Auswirkungen der US-Zölle nicht entziehen, obwohl viele der Unternehmen auf den hiesigen Inlandsmarkt konzentriert sind. Das zeigt eine repräsentative Umfrage unter mehr als 1.000 Inhabern und Geschäftsführern mittelständischer deutscher Unternehmen. Zwar sehen sich nur 12 Prozent der Befragten direkt von den US-Zöllen betroffen, beispielsweise durch einen Rückgang der Nachfrage nach ihren Produkten in den USA oder Margenverluste. Allerdings geben 44 Prozent der Unternehmen an, die Auswirkungen der Handelsbarrieren indirekt über Preiserhöhungen oder Nachfragerückgänge bei Kunden und Zulieferern zu spüren. Zudem leidet bei fast einem Viertel der Mittelständler (23 Prozent) die Planungssicherheit unter der wechselhaften US-Politik. Die Sorge vor dem erratischen Verhalten des US-Präsidenten sowie der Wunsch, sich gegen Abhängigkeiten wie zum Beispiel von China abzusichern, fördert die Rückbesinnung auf den Heimatmarkt. So plant jeder zweite Mittelständler, verstärkt den Einkauf (51 Prozent) und den Absatz (53 Prozent) seiner Waren näher vor die eigene Haustür zu bringen. Die Studienergebnisse verdeutlichen zudem, dass Unternehmen über die reine Inland-Ausland-Frage hinaus ihre Lieferketten breiter diversifizieren wollen. 41 Prozent der Befragten beabsichtigen, Beschaffung und Absatz ihrer Waren stärker auf unterschiedliche Märkte zu verteilen. Dabei bleibt trotz des Heimatfokus auch das Auslandsengagement für die Lieferketten ein wichtiger Faktor. Immerhin ein Viertel der Unternehmen plant trotz geopolitischer Verschiebungen eine globalere Einkaufs- und Verkaufsstrategie.

Die vollständige Sonderumfrage steht Ihnen zum kostenlosen Download auf der Internetseite der DZ BANK zur Verfügung.

Kennen Sie schon den Global Gateway Investment Hub?

Der Global Gateway Investment Hub ist ein Angebot der Europäischen Kommission, um privatwirtschaftliche Investitionen in Subsahara-Afrika, Asien und Lateinamerika im Rahmen der Global Gateway-Strategie zu unterstützen. Über den Investment Hub besteht vorrangig für Unternehmen oder Konsortien von Unternehmen mit Hauptsitz in der Europäischen Union die Möglichkeit, EU-Unterstützungsmaßnahmen anzufragen. Der Investment Hub ist kein neues Finanzierungsinstrument, sondern dient der besseren Verzahnung der vorhandenen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Germany Trade & Invest (GTAI) hat Informationen zum Global Gateway Investment Hub zusammengestellt, z.B.

- » Was ist die deutsche Anlaufstelle zum Global Gateway Investment Hub?
- » Wie können privatwirtschaftliche Investitionsprojekte unterstützt werden?
- » Welche Kriterien gelten für die Projekte?
- » Für welche Länder gilt das Angebot?

Unser Internet-Tipp: www.gtai.de > Global Gateway Investment Hub: Deutsche Anlaufstelle.

Impressum

Herausgeber:

Wiesbadener Volksbank eG

Schillerplatz 4

65185 Wiesbaden

Postanschrift

Postfach 60 60

65050 Wiesbaden

Telefon +49 611 367-0

kontakt@wvb.de

www.wvb.de

Vorstand:

Dr. Matthias Hildner, Vorsitzender

Peter Marsch

Jürgen Schäfer

Aufsichtsratsvorsitzender:

Hans-Otto Ewert

Sitz:

Genossenschaftsregister: 301

Registergericht: Amtsgericht Wiesbaden, Mainzer Straße
124, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 3261-0

Aufsicht:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Str. 108

53117 Bonn

www.bafin.de

Umsatzsteuer Ident. Nr.:

DE113821447

Verantwortlich für den Inhalt:

Paula Valente

Wiesbadener Volksbank eG

Auslandsgeschäft

Tel.: 0611 367-1483

E-Mail: paula.valente@wvb.de

Rechtlicher Hinweis

Diese Publikation dient ausschließlich Informationszwecken ohne Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse, die nur in einem Beratungsgespräch geklärt werden können.

Diese Publikation ist durch die Wiesbadener Volksbank erstellt und zur Verteilung an Firmenkunden im Geschäftsgebiet der Bank bestimmt. Die Inhalte dürfen von Ihnen weder ganz, noch teilweise online zugänglich gemacht werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen bezieht der Verfasser aus öffentlich zugänglichen Quellen, von der DZ BANK AG und von Dritten, die er für zuverlässig hält. Weiterhin enthält diese Publikation Links zu Webseiten von externen Dritten, auf deren Inhalte die Bank keinen Einfluss hat. Für die Inhalte der verlinkten Webseiten ist der jeweilige Betreiber verantwortlich. Trotz sorgfältiger Prüfung der Angaben haften die Bank oder die DZ BANK AG für Mängel dieser Publikation nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Eine Haftung für Schäden, die auf leichter Fahrlässigkeit beruhen, wird dagegen nicht übernommen.

Alle Meinungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bank, der DZ BANK AG oder mit ihr verbundener Unternehmen dar.

Rechtliche Ausführungen berücksichtigen die im Zeitpunkt des Erscheinens bekannte Rechtslage. Die rechtliche Beurteilung kann sich im Zeitverlauf beispielsweise durch geänderte Gesetze, andere Rechtsvorschriften oder Rechtsprechung ändern. Die Ausführungen sind allgemeiner Art und können naturgemäß nicht die im Einzelfall bestehenden Besonderheiten berücksichtigen. Es wird daher empfohlen, bei konkreten rechtlichen Fragen einen Rechtsberater zu konsultieren.